



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Fliehet zur Quelle des Heiles!

entdeckt den Geier schon hoch in den Lüften. Er verfolgt ihn sodann, bis er sich der Erde nähert, verscheucht darauf das Raubtier, welches erschreckt die Beute fallen läßt.

Hat aber nun ein Buschmann einem Vogel schon öfters den Fang entlockt, so werden diese sehr listig, und es fordert viel Geschick von seiten des Menschen, die Beute aufzufinden. Sobald ein Tier von einem Löwen oder Leoparden getötet ist, ist der Geier immer der erste, der dies entdeckt. Allerdings wenn er ein menschliches Wesen sieht, läßt er sich nicht nieder, sondern fliegt weg, um seinem Feind einen Streich zu spielen.

Der Buschmann wartet wohl geduldig und zündet ein kleines Feuer an. Er legt grüne Zweige auf, um möglichst viel Rauch hervorzurufen, verläßt dann den Feuerplatz und sucht sich ein anderes Versteck. Der Geier vermutet nun den Buschmann bei seinem Feuer, stößt dann nieder auf das tote Tier und verrät so die Beute. Der Buschmann stürzt nun ebenfalls vor, vertreibt den Räuber und bemächtigt sich des toten Tieres. So kämpft List gegen List, nur mit dem einen Unterschied, daß auf der Seite des Menschen der Verstand arbeitet, während das Tier nur vom Instinkt geleitet wird.

5

Fliehet zur Quelle des Heiles!

D, würden wir doch oft die Zuflucht nehmen
Zu Jesus im hochheiligen Sakrament,
Und täglich als Bedrängte zu Ihm kommen,
Der unsere Leibs- und Seelennöte kennt.
Der weiß, wie unsere Leidenschaften stürmen,
Wie Fleisch und Welt und Satan uns bedroht,
Und wie Gefahren sich zuweilen türmen
Um unsere Seel' zu stürzen in den Tod,
Um uns den Vaterarmen Gottes zu entrücken,
Der Seine Hände uns entgegenhält,
Und alle voll Erbarmen möcht beglücken, —
Der sich am Kreuz geopfert für die ganze Welt!

D, würden wir doch oft die Schritte lenken
Zu Jesus im hochheiligen Sakrament!
D, würden wir doch Seiner oft gedenken,
Des Herz in heißer Liebe für uns brennt!
Wie möchte Jesus dort im Tabernakel
Die Menschen scharen um Sein göttlich Herz,
So wie die Henne ihre Küchlein sammelt,
Sie schützend trösten in dem Erden Schmerz.
Wie würde an den heißen Liebesflammen
In Reueschmerz zerfließen manches Sünderherz,
Wie würden Frieden, Ruhe wiederkehren
In manchem kampfumvogten Menschenherz!

D, eilen wir zur Quelle alles Heiles!
Der Heiland ist uns ja so liebevoll gesinnt!
Mit Freuden nimmt Er uns in Seine Arme
Und stärkt und tröstet Sein verlorenes Kind!

m. B.